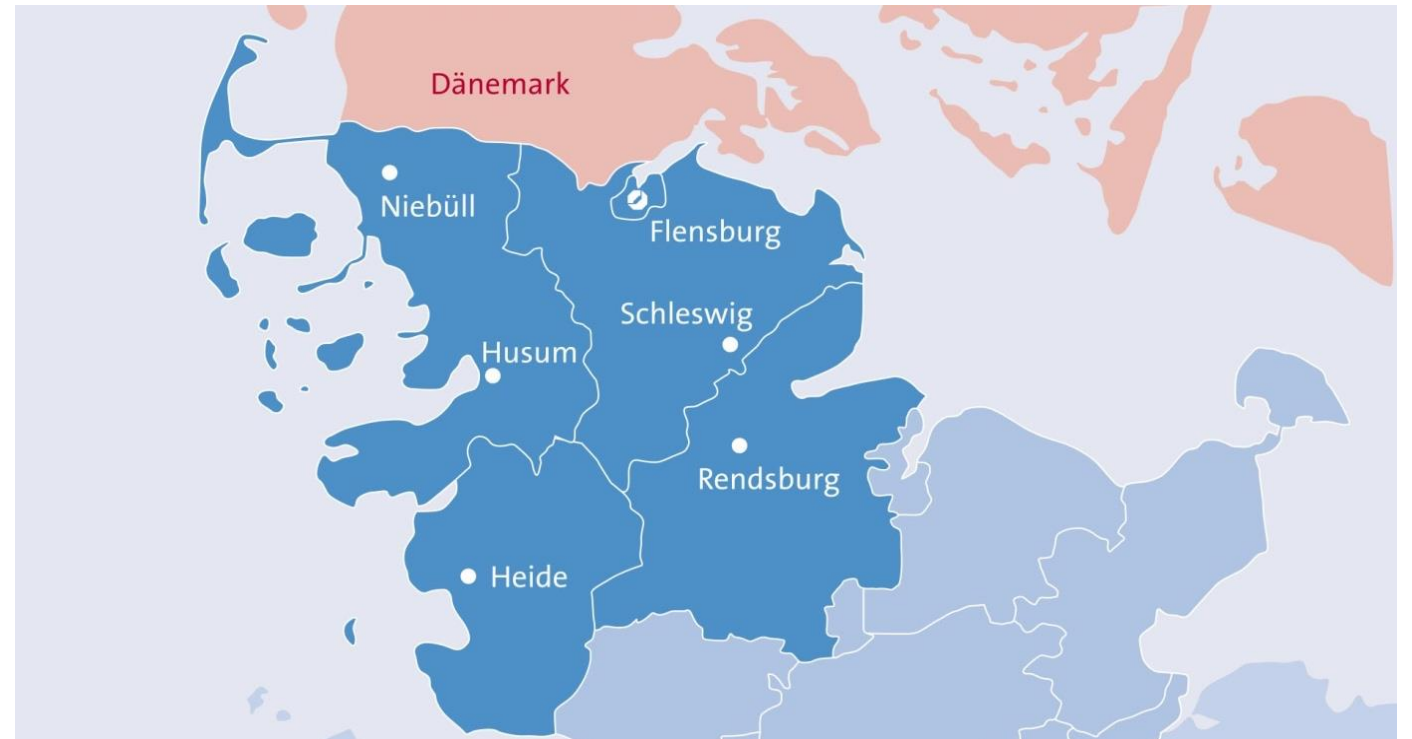


Handwerkskammer Flensburg

Die Interessenvertretung des regionalen Handwerks

Unser Kammerbezirk

- Schleswig-Flensburg
- Rendsburg- Eckernförde
- Nordfriesland
- Dithmarschen
- Stadt Flensburg



Zahlen und Daten aus dem Kammerbezirk (Stand 31.12.2025)

Betriebe	10.938
Beschäftigte	ca. 65.000
Lehrlinge	5.001
neue Lehrverträge (2025)	1.939
bestandene Gesellenprüfung (2025)	1.553
bestandene Meisterprüfungen (2025)	291
Beschäftigte pro Betrieb	ca. 6
Umsatz	ca. 7,2 Mrd. Euro

Rechtliche Grundlage der Handwerkskammer



- **Handwerksordnung (HwO) §§ 90 ff.**
- **Satzungsrecht der Handwerkskammer**
- **Rechtsaufsicht ist das Wirtschaftsministerium des Landes Schleswig-Holstein**

Vollversammlung



Beschlussfassendes Gremium

- 36 Vollversammlungsmitglieder
24 Arbeitgebende
12 Arbeitnehmende

Vorstand



Aus den Reihen der Vollversammlung erfolgt die Wahl des Vorstands

- 9 Vorstandsmitglieder
6 Arbeitgebende
3 Arbeitnehmende

Aufgaben der Handwerkskammer

- Interessensvertretung des Handwerks gegenüber EU-, Bundes- und Landespolitik, Gesellschaft und Öffentlichkeit
- Anhörung und Beteiligung bei Gesetzesentwürfen z. B. im Steuer-, Sozialversicherungs-, Berufsbildungs- oder auch Baurecht
- Anhörung und Beteiligung zur Stadt- und Landesentwicklung (z. B. Einbeziehung bei der Planung von Wohn- und Gewerbegebieten, Autobahnausbau)

Aufgaben der Handwerkskammer

Wahrnehmung hoheitlicher Aufgaben

- Führen der Handwerksrolle
- Führen der Lehrlingsrolle
- Bestellung und Vereidigung von Sachverständigen
- Aufsicht über Innungen und Kreishandwerkerschaften

Aufgaben der Handwerkskammer

Wahrnehmung aller Aufgaben im Zusammenhang mit der Berufsbildung

- Überwachung der Berufsausbildung
- Prüfung der Lehrverträge/Ausbildungsbetrieb
- Ausbildungsberatung
- Prüfungswesen
 - Zwischen- und Gesellenprüfungen
 - Meisterprüfungen
 - Fort- und Weiterbildungsprüfungen
 - Umschulungsprüfungen

Aufgaben der Handwerkskammer

Beratung

- Recht
- Betriebswirtschaft
- Technische Beratung
- Technologietransfer, Innovation, E-Mobilität
- Außenwirtschaft
- Marketing und Gestaltung
- Digitalisierung
- Energieberatung
- Fachkräftegewinnung

Handwerkskammer Flensburg

Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU)

Durchführung der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU)

- ÜLU wird im Kammerbezirk Flensburg von der Handwerkskammer, den Kreishandwerkerschaften und den Innungen durchgeführt.
- ÜLU ist ein Teil der betrieblichen Ausbildung und für Auszubildende verpflichtend.
- Ein Lehrgang dauert in der Regel 5 Tage; die Anzahl der Lehrgänge ist von Gewerk zu Gewerk unterschiedlich.
- Es dürfen bis zu 12 Auszubildende an einem Lehrgang teilnehmen.

Durchführung der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU)

- Gewerke: KFZ, Metall, Friseur, Elektro, Maler, Tischler, Raumausstatter, Bau, Landmaschinen, Kälteanlagen, SHK, Karosserie- und Fahrzeugbau, Informationselektroniker....
- davon einige für Schleswig-Holstein und Norddeutschland
- ca. 900 Lehrgänge / Jahr mit ca. 6.500 Teilnehmenden
- an den Standorten Niebüll, Flensburg, Schleswig, Rendsburg, Heide, Meldorf und Husum

Durchführung der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU)

Die Finanzierung sollte sich zu jeweils 1/3 auf Bund, Land und Betrieb verteilen.

-> Tatsächlich zahlen die Betriebe ca. 55%

Durchführung der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU)

Ursache:

- Stark steigende Kosten für Personal, Material und Energie.
- Fördermittel stagnieren oder steigen nicht im gleichen Maße wie die Kosten.

Folgen:

- Betriebe bilden teilweise weniger aus.
- Betriebe sind weniger bereit schwächere Jugendliche in die Ausbildung zu nehmen.
- Langfristige Schwächung der Fachkräftesicherung.
- Weniger Auszubildende = höhere Ausbildungskosten für die Einzelnen.

Durchführung der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU)

Kostenverteilung und Kostenoptimierung:

- Umstellung auf Umlagefinanzierung
 - Die Handwerkskammer Flensburg hat 2025 von einer Gebühr / Lehrgang auf eine Umlagefinanzierung umgestellt.
 - Betriebe, die nicht ausbilden werden seitdem an den Kosten der ÜLU beteiligt – Solidarprinzip
- Konzentration: weniger Standorte, bessere Qualität, höhere Auslastung, geringere Kosten.

Zuschüsse:

- Bundes- und Landeszuschüsse müssen deutlich erhöht werden und eine Verstetigung erfahren.

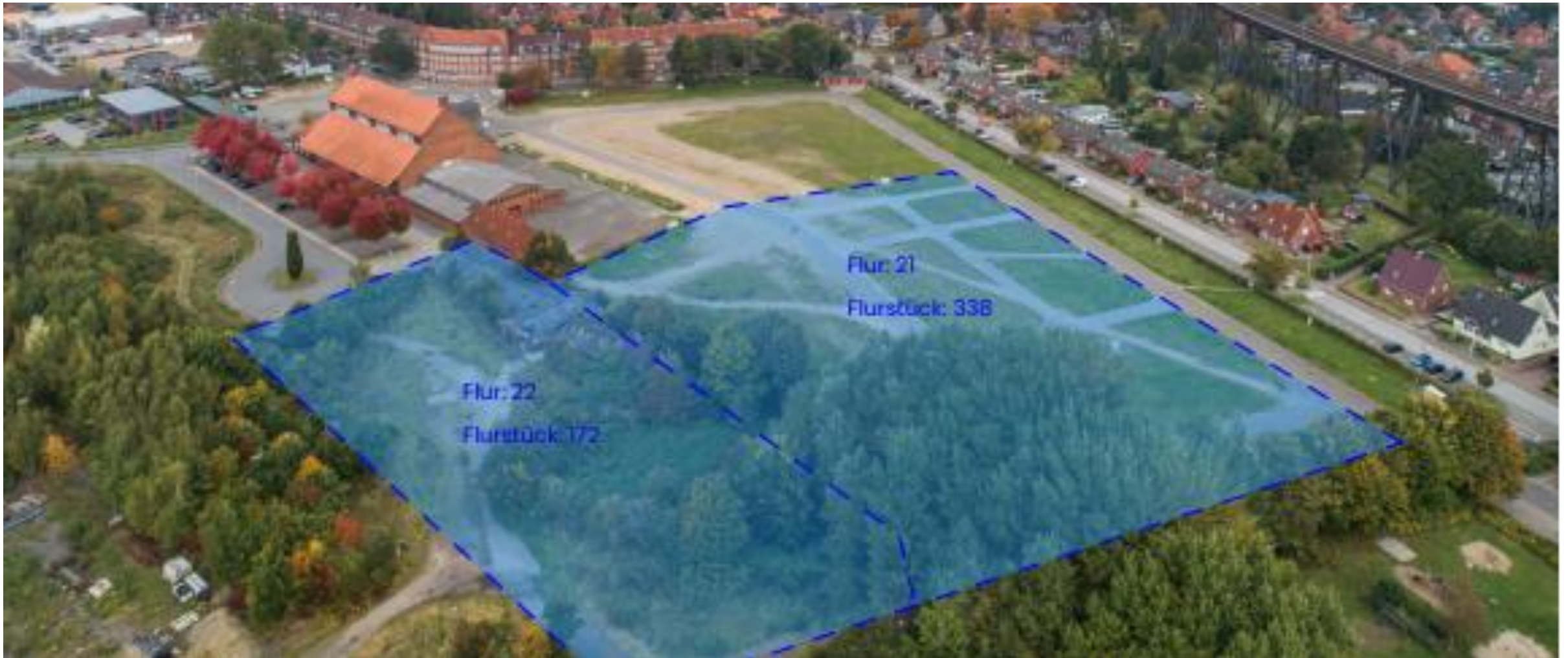
Handwerkskammer Flensburg

Neubau des Bildungszentrums Rendsburg

Neubau Rendsburg

- Beschluss der Vollversammlung Dez. 2024 für den Bau eines neuen Bildungszentrums in Rendsburg.
- Konzentration der Gewerke SHK (Sanitär-Heizung und Klimatechnik) und Tischler aus dem Kammerbezirk Flensburg; dazu die Gewerke Bau, Elektro, Metall und Informationselektronik.

Neubau Rendsburg



Neubau Rendsburg

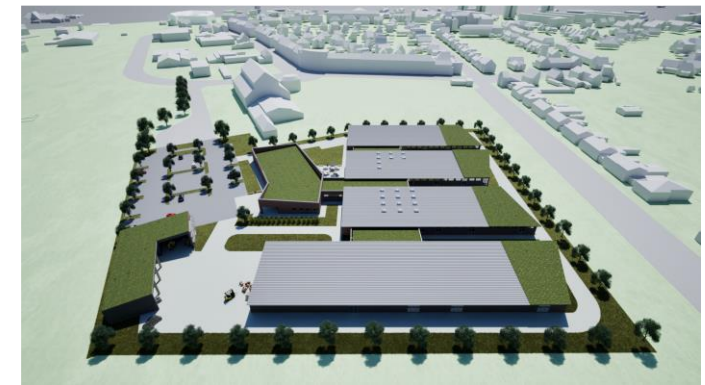


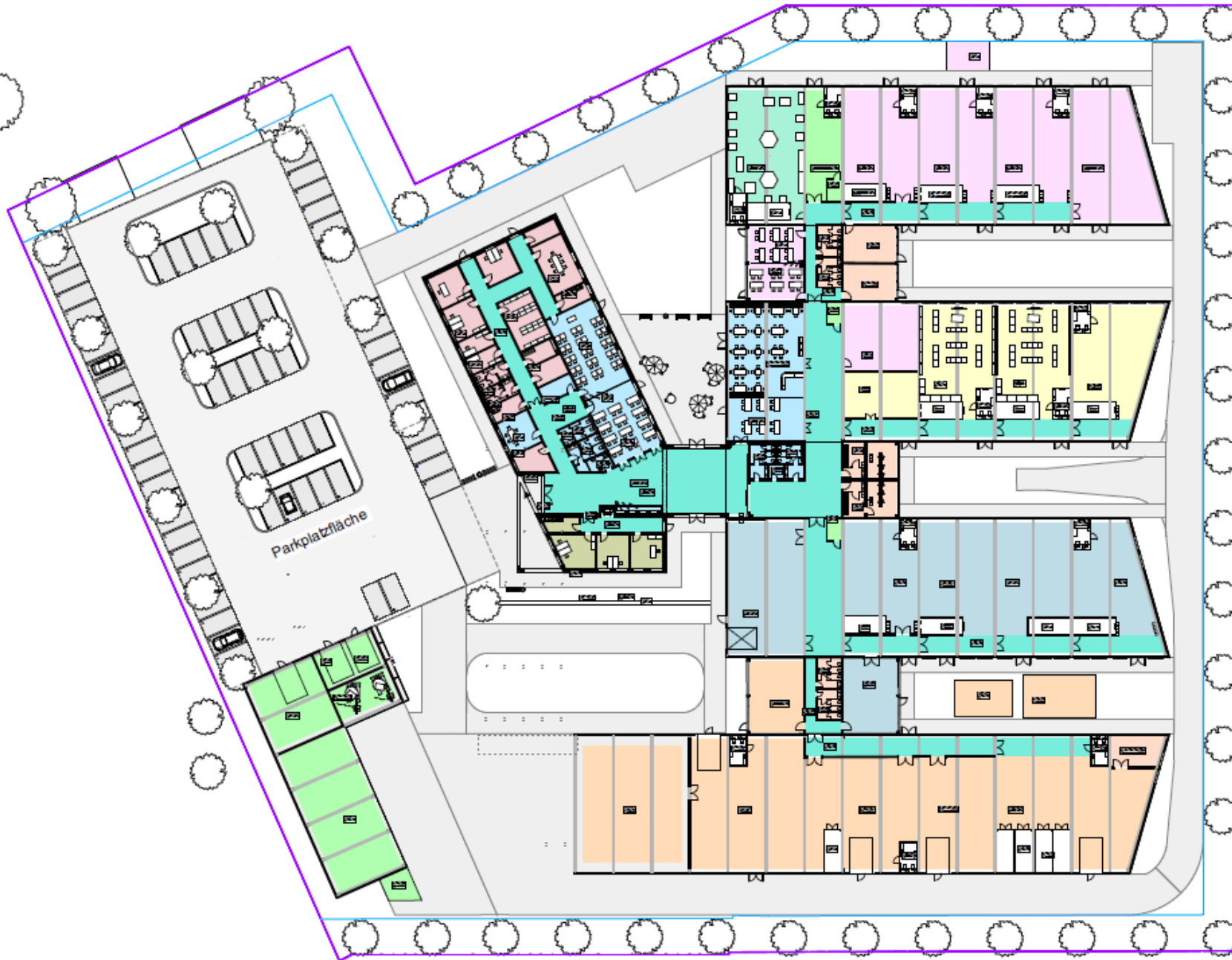
Neubau Rendsburg



Neubau Rendsburg

- 7.432 qm2 Fläche
- Modernes, flexibles und kosteneffizientes Hallenkonzept
- Platz für ca. 300 Auszubildende
- Kosten ca. 20. Mio. Euro





- Innovatives, flexibles und pragmatisches Konzept.

Handwerkskammer Flensburg

Lage, Klima, Forderungen des Handwerks

Lage und Stimmung im Handwerk

- Relativ stabile Lage des Handwerks Schleswig-Holstein – aber seit Jahren schlechte Stimmung.
- Hohe Kosten belasten das Handwerk.
 - Lohn- und Lohnnebenkosten, Energie, Material, Berufsgenossenschaft, Ausbildung.
- Bürokratie und Dokumentationspflichten sorgen für schlechte Stimmung – Quick Wins.
- Zu viele Ankündigungen schüren Unsicherheiten.

Forderungen des Handwerks

Berufsausbildung:

- Erhöhung der Zuschüsse für ÜLU.
- Abbau der vielen teuren und langwierigen Vorgaben bei Zuschüssen für Neu- und Umbaumaßnahmen bei handwerklichen Bildungseinrichtungen.
- Zuschüsse für Unterbringungs- und Fahrtkosten für auswärtige Beschulung.
- Verbesserung des Datenaustauschs von Schulen und Jugendberufsagenturen – keiner geht verloren.

Forderungen des Handwerks

Wirtschaft und Mittelstand:

- Kommunale Einrichtungen wie Stadtwerke dürfen nicht in den Markt eingreifen.
- Bürokratieabbau muss sichtbar sein.
- Schwarzarbeit und illegale Handwerksausübungen müssen verfolgt werden.

Forderungen des Handwerks

Arbeits- und Sozialpolitik:

- Das Land muss sich aktiv für eine Senkung der Lohnnebenkosten einsetzen.

Infrastruktur und Regionalentwicklung:

- Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur müssen beschleunigt werden.
- Zuschüsse aus dem Infrastrukturprogramm des Bundes müssen für neue Projekte eingesetzt werden, nicht zum Stopfen von Haushaltslöchern.

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**